Gricheint

taglich mit Ausnahme Sonnund Feiertags.

Bezugöpreis

vierteljährlich 3 Mt. frei ine Bans gebracht ; burch bie Boitbezogen mit Beftellgelb 3 Mt. 17 Big.

Wochenfarten 25 Big. Einzelnummer 5 Big., altere 10 Big.



Muzeigenpreis

die viergefpaltene Gamnond. geile ober beren Raum 20 Big.; im Radrichtenteil bie Petitgeile 35 Big. - Radi laß bei öfteren Bieberholungen. - Laufenbe Wohnungeanzeigen nach Heberein tunft.

Weichäftöftelle

Luifenftrage 78, Fernruf 414 Poftichedfonto Nr. 11569 Franffuri a. M.

Die Beimkehr der Verschleppten und Gefangenen.

B. An einer wichtigen Stelle wenigstens ift die Menichlichteit in diejem furchtbaren Welttriege boch jum Durgbruch gefommen. Das graufame Los der Berichleppten und Kriegsgefangenen, die feit Jahren in freudiofer abfonderung alle Leiden übler Begandlung in feinolichen Staaten erdulden mußten, wird fich nun endlich jum Beffes ren wenden. Das Berner Abtommen zwijchen Deutimland und Frantreich über die Beimtehr der Berichieppien und ben Austaufch ber Kriegsgefangenen beginnt bereits in Wirtfamteit gu treten. Und die Saager Berhandlungen über ben beutichenglischen Gefangenenaustaufch find foeben ju einem befriedigenden Abichiug gelangt.

Um Montag nachmittag ift ber erfte Transport mit 800 Eljag-Lothringern, Die feit Beginn des Krieges als Bivilgefangene von den Frangofen verichieppt worden waren, in Ronftang eingetroffen. Rach mehr als brei langen Kriegsjahren poller Schreden und Entbehrungen, Demutigungen und Erniedrigungen, follen fie jest ihrer Beimat wiedergegeben werben. Insgefamt werden rund 3000 Zivilgefangene in ben nachften Wochen gurudtehren. Man weiß, daß dieje Dagnahme ber Menichlichfeit nur burch Unwendung von Repreffalien burch Deutschland erzwungen werden fonnte, indem bei ber fortgefetten Beigerung der frangöfischen Regierung erft eine gleiche Ungahl von Frangojen aus dem bejetten Gebiete nach dem Diten gebracht werben mußte. Aber heufe tritt bas Gebenfen baran völlig hinter ber Freude gurud, Die Die Beimtenrenben und ihre Angehörigen, ja bas gange beutiche Bolf über bas gelungene Wert empfinden.

Gleichzeitig werben auch die beutschen Rriegegefangenen, bie langer als achtzehn Monate in frangofifder Gefangenichaft ichmachteten, und bei benen die fonftigen Bereinbarungen des Berner Abtommens gutreffen, beimfebren. Um Sonnabend, ben 20. Juli, wird ber erfte Kriegegefangenentransport in Konftang eintreffen, und es ift beabfichtigt, von ba ab monatlich rund 10,000 Kriegsgefangene gurudguführen. Die Freude der Beimtehrenden und ihrer Familien fann fich ber Unbeteiligte taum richtig porftellen. Much an ihr nimmt das deutsche Boll in feiner Gefamtheit ben herzlichften Unteil. Die Musgelieferten friegogefangenen Mannichaften und Unteroffiziere werben nad; einer fiebentägigen Uebergangszeit in Konftang ihrem Erfaufruppenteil überwiesen werben und erhalten von diefem unter Fortgemahrung ber Lohne junachft Roden Erholungsurlaub. Da fie nach bem Berner 216tommen weber an ber Front, noch in ber Etappe wieder verwendet werden durfen, fo merden fie fpater als Erfag für die freigegebenen frangofischen Rriegsgefangenen ber beutichen Kriegswirtichaft jugeführt werben. Die ausgetaufchten deutschen Offigiere bleiben bagegen, ben Beftimmungen gemäß, in ber Schweiz interniert. Der größte Teil von ihnen trifft bereits im Laufe biefer Woche in ber

Befondere Freude und Genugtuung muß es erregen, baß gleichzeitig mit der Ausführung bes Berner Abtommens auch ber Austaufch ber beutschenglischen Rriegsgefangenen in den Besprechungen zwischen beutschen und englischen Delegierten im Saag beichloffen worden ift. Der Inhalt biefer Bereinbarungen ift im einzelnen noch nicht befannt. Borber follen ibn bie beiberfeitigen Regierungen noch gutheißen. Un ber Beftatigung ift aber faum ju zweifeln. Im gangen durfte bas Saager Abtommen bem Berner ziemlich genau entsprechen. Die besonderen Schwierigfeiten, die fich für diefen Mustaufch ergaben, beftanden darin, daß deutsche Zivilinternierte und Rriegsgefangene in ber weiten Welt bes englischen Reiches perftreut waren. Gie alle follen nun von ben getroffenen Bereinbarungen ihren Borteil haben. Deshalb wird fich auch die Freude Diefer Schwergepruften, Die um ihres Deutschtums willen fo Bitteres erfahren haben, über Die

gange Welt ausbreiten.

Mit besonderem Dante aber wird Deutschland ber großen Berbienfte gebenten, die fich bie neutralen Regierungen der Schweig und Sollands bei diefem Berte ber Menichlichfeit ermacben haben.

Angriff der Franzolen zwi-Ichen Hisne und Marne.

Berlin, 18. Juli, abends. (98. I. B. Amtlich.) 3mis ichen Misne und Marne hat ber Frangoje mit ftarten Rraften und Bangerwagen angegriffen und etwas Gelande gewonnen.

Unjere bereitstehenden Rejerven haben in ben Rampf eingegriffen.

Artilleriefampf in Flanbern.

Berlin, 18. Juli. (28. B.) In Flandern lebte bas feindliche Feuer tagsuber auf und fteigerte fich zwischen Opern und Biour Esquin ju großer Starte. Es erreichte

gegen Mitternacht von Sillebefe bis jum Remmel und ! beiderfeits Bailleul größte Beftigfeit. Bahlreiche feindlide Batrouillenvorstoge murben burdmeg abgewiesen. Gefangene blieben hierbei in unferer Sand. Desgleichen erlitt ber Feind, ber nach Feuervorbereitung bei Sulluch angriff, eine ichwere Schlappe.

Die frangofiiche Bereititellung.

Berlin, 18. Juli. (28. B.) Alle Gefangenenausfagen geben babin, daß ber beutiche Angriff feit langem befannt gewesen ift. Gin frangofifcher Major, Bataillonstommanbant vom 101. Infanterie-Regiment fagt aus, bag ber Ungriff om 15. Juli erwartet murbe. Alle Borbereitungen waten getroffen. Die Infanterie war tief gestaffelt und Die ichwachen Befagungen der porderften Linien follten fich bis jum letten Dann verteibigen. Die leichte Artillerie war aus bem Borgelande gurudgenommen. Die Botterien waren verftedt eingebaut und burften nicht feuern. Eine Stunde por Beginn ber beutiden Offenfine telephonierte ber Commandant en Chef an alle Regimenter, bag ber Angriff um 1.10 Uhr vormittags, alfo nach beuticher Beit um 12.10 erwartbar fei. Man follte fich bereit balten. In Anbetracht Diefer umfangreichen Abwehrvorbereitungen, ift der deutsche Erfolg besonders hoch einzuschäten. Bie fehr ber Frangofe troß ollem in ber vorberen Stellung überrumpelt murbe, erhellt baraus, bag einige beutiche Divifionen ihre volle Becpflegung aus frangofifden Unterftanben und Depots entnahmen.

Die beutichen Sturmwagen.

Berlin, 18. Juli. (2B. B.) In ber Racht gum 15. Juli ichoben fich auch unfere Sturmwegen in Die Linie ber bereitstebenden Infanterie. Mit ben Infanteriften jugleich und teilmeise por ihnen begannen die breitfantigen Ungetume ihre germalmenbe Gahrt. 2Bo ber Wiberftand bes Geindes fich um Refter und fieile Sange gruppierte, griffen fie ein und durchbrachen die Stellung bes Gegners. Den Sugel berauf nach Champlen malgte fich ein beuticher Bagen, unbefümmert um die aus Fenftern und Manern fprühenden Dafdinengewehre. Er half ber Infanterie bas Dorf burchqueren und holte die Sturmfompanie wie ber ein, als fie por bem ftuppunttartig befestigten Schloft Champlat auf bem balben Bege nach Reuville Salt machen mußte. Dort legte er fich quer por bie Manern und nahm ben Zeind unter ein vernichtendes Reuer, bis die entjette Bejagung mit erhobenen Sanden gum Tore

Amerifanifdejapanifde Intervention.

Frantfurt a. D., 18. Juli. (Briv. Iel.) Der "Frantfurter 3tg." wird aus bem Saag berichtet: Wie Reuter meldet, berichtet die "Times" aus Tofio vom 15. Juli: Die ameritanischen Borichlage über die gemeinschaftliche ameritanifd . japanifche Intervention waren anders als Die englisch : frangofischen Borichlage. Der biplomatigde affiftierenbe Rat, ber bie Beichluffe ber japanifchen Regierung über die amerifanischen Borichlage gur japanift amerifanischen Intervention ju prufen hatte, vertagte feine Konferengen, ba zwei Mitglieder, nämlich Tafino und Sara, Ginfpruch erhoben. Tafino vertrat die Auffaffung ber Satfumapartei, die die Lage in Sibirien noch nicht für bebentlich genug halt, um ein Borgeben Japans notwendig gu machen. Much halt die Partei es für gefährlich, bas Schidfal Japans Gefahren auszusegen, bevor wirflich ein beutscher Einfall Japan bedroht. Seute follte eine Konfereng bes Rates ber Melteften abgehalten merben. Graf Ofuma, ber biergu eingeladen mar, leiftete ber Einladung wegen Unpaglichfeit nicht Folge. Un der Roufereng follen teilnehmen Fürft Damagaba, Marquis Matjutata, Marquis Scioni und Maricall Terautichi. Sara besuchte am Conntag ben Fürften Damagada auf beffen Bunich. Der affiftierende Rat ber Diplomaten wird morgen eine Berfammlung abhalten.

Schredensherrichaft in Rugland. Alle gegen Alle!

Stodholm, 17. Juli. Da die Gegenrevolutionare in verschiedenen Ortichaften bie Bolichemiften einfach niederfnallen, broht die Bolfchewiti-Regierung, in Bufunft, einem Beichluß ber Boltsrate entsprechend, eine Schredensbiftatur auszuüben und alle Gegner gu toten.

Das ift die Antwort auf die Mordtaten ber Sozialrevulutionare. Unterbrudung ftatt Freiheit. Rampf aller gegen alle. Gewalt ftatt Gerechtigfeit. Die Cowjets haben einen Teil ihrer politischen Gegner bereits verhaftet, um fie por die Flintenläufe zu ftellen. Die Gegenrevolutionare besonders unter General Rrasnow, ericbiegen wieberum jeben Bolichemiften, ber in ihre Send fällt u. an ber Durmonflifte murben von ben Englandern bie bolichemiftifch verbliebenen Gemeinderate durch Berhaftung ober Sinrichtung unichablich gemacht.

Bie bie Englander Murman "retten".

Die Briten haben im Berein mit Frangolen und Gerben befanntlich bas nördliche Murmangebiet befett und marichieren gen Gilden ber Murmanbahn entlang, angeb. 1

gen Bezahlung mit bis 10 Rubel per Stud erpregt. Die Tichecho-Glowafen.

lich auf Silferufe ber bortigen Bevolferung. In ber

"Boil. 3tg." wird bagegen mitgeteilt: Ein entlaufener

ruffifder Strafling namens Ufdin und ein fruberer ruffis

icher Gendarm bereiften Wochen hindurch bie Murman-

bahn und die Bomorje-Rufte mit einer Bittidrift an die englische Regierung um militarifche Silfe gegen bie Deut-

ichen und Finnen, Die gemeinsam ben bortigen Sanbel und die Gifcherei an fich reifen, die mannliche Bevolferung

ju beutschen Golbaten machen und bie bortigen Ruffen ge-

waltsam ju ber beutschen Religion zwingen wollen. Die

Unterschriften wurden entweber burch Drohungen ober ge-

Londoner Blätter, Die natürlich übertreiben, behaupten: Die Tichecho-Clowafen find herren ber Gegend gwiichen Tomft und Ticharvenir, einem Gebiet von 800 Rilos metern. Geltfamermeife hat ber nach Japan gefchidte Bertreter der Aufrührer dagegen dort erflärt, die Tichecho-Slowafen wollten unbedingt aus Rufland heraus und nach Frantreich. Der ruffifche Reffel icheint ihnen ju heiß zu werben.

Graf Burians Friedensrebe.

B. R. Faft bei jeber Kundgebung öfterreichifcher und ungarifder Staatsmanner mahrend bes gegenwartigen Krieges ift es notwendig gemefen, ju ihrem Berftanbnis und ihrer richtigen Deutung auf die inneren Berhältniffe der Donaumonarchie hingumeifen, Die fo eigenartig find, daß auch die außere Bolitit Defterreich-Ungarns bavon weit mehr beeinflußt wird, als es bei uns der Fall ift. Die Rüdsichtnahm, auf Diese inneren Berhaltniffe bat in Wien und Ofenpest manches Wort gezeitigt, bas wir als bebentlich betrachten mußten, wenn auch ber Ion ber Reben, Die aus ber ungarifden Saaptftadt tamen, im allgemeinen fefter mar, als ber Ion, ber in ben Wiener Kundgebungen vorherrichte. Much die jungften Auslaffungen bes gegenmartigen öfterreichifdsungarifden Minifters bes Auswartigen, des Graf Burian, bedürfen an mehr als einer Stelle des hinmeifes auf die Buftande, namentlich in der gisleithanischen Salfte ber Doppelmonarchie, um bei uns nicht migverftanden zu werden; boch barf man im allgemeinen wohl fagen, daß die lette Rede Burians uns wegen ihres feibstbewußteren Grundtones angenehmer berührt, als manche Meugerungen, Die mir vom Grafen Czernin gu boren befamen.

Freilich, auch die Rebe Burians ift eine Grieben srede, und ihr gegenüber gilt, mas mir von allen Griedensfundgebungen ber Mittelmachte aus ber letten Beit gejagt haben: fie trägt die Gefahr einer Migbeutung als Schwäche seitens unferer Feinde in fich und muß von diefem Standpunfte aus als jum minbeften überfluffig ericeinen. Graf Burian bat fich allerdings bemüht, biefer Digbentung fo weit wir irgend möglich vorzubeugen; aber es ift mehr ale fraglich, ob ihm dabei Erfolg winft. Die Friebensbereitschaft der Mittelmachte ift langit außer jeben 3weifel gestellt, fo bag fie gar nicht mehr besonders betont ju werden braucht. Dag es von Burian bennoch geschieht, ift nur aus ben inneren Berhaltniffen in Defterreich gu erflären. Und gerabe barin liegt ein bebenflicher Umftand. Der öfterreichisch=ungarifche Minifter bes wärtigen hat es wohl mit Rudficht barauf für notwendig gehalten, die Entichloffenheit ber Doppelmonarchie, ben Berteidigungstampf weiterzuführen, "bis er uns bie für die fünftige ruhige Existeng erforderliche Sicherheit bringt", icharf gie betonen und gleichzeitig bie Sinberniffe darzulegen, Die fich ber Betätigung ber Friedensbereitichaft der Mittelmachte entgegenftellen. Er hat febr gutreffend die Plane unferer Feinde geschilbert, Die bezüglich Defterreich-Ungarns barauf ausgeben, ben Beftanb ber Monarchie ju vernichten und diefe aufzulofen. Die Entwidlung ber Dinge in Defterreich in ber letten Beit hat die hoffnung unferer Feinde, Diefes Biel ju erreichen, leider nicht wenig gestärft. Darum war es wohl an der Beit, bag aus berufenem Munde bie Gefahr beutlich geichildert wurde, die Defterreich aus ben inneren Wirren broht. Mit Recht lehnt Graf Burian benn auch jeben "begludenben" Eingriff ber Entente in Die inneren Berhaltniffe Defterreich-Ungarns ab.

Dieje Gefichtspuntte erflären bie Rebe Burians gur Genüge. Worin wir bem Leiter ber auswärtigen Politit Desterreich-Ungarns nicht folgen tonnen, bas ift feine Soffnung auf die Ginficht unferer Teinde. Graf Burian wendet "trot allem" feine Blide "immer hoffnungevoller auf die uns jest feindlichen Bolfer", bag fie von ihrer Berblendung laffen. Bir miffen nicht, worauf er biefe Unichauung ftutt. Die Reben, Die nom feindlichen Auslande, auch aus ben feindlichen "Boltern" gu uns herübertonen, fonnen ihn unmöglich ju feiner Soffnung berechtigen, noch viel weniger bie Taten. Bermunberlich ift für uns auch bie faft Begeifterung gu nennenbe Barme, mit der fich ber öfterreichisch-ungarifche Minifter mit Bilfon und feinen neueften Leitfagen beichäftigt. Gin wenig mehr Ginn für die Auffaffung, Die bas beutiche Bolt über Bilfon und feine hinterliftige Bolitif bat. mare ba wohl angebracht gewesen. 3m übrigen; unfere Beit wird nicht von Reben beherricht, fonbern von ber Tat, und dieje Tat-Politit ift Gott fei Dant bei uns nach wie por fraftig eingesett.

Die Berhandlungen in Galgburg.

Budapejt, 18. Juli. (28. I. B. Richtamtlich.) 3m Abgeordnetenhaus erflärte ber Minifterprafident Weferle in Beantwortung ber Interpellation Barta betreffend Die Salzburger Berhandlungen, bag in Salzburg blog Borbereitungen ftattfinden. Die ingwischen in Deutschland vollzogenen Beranderungen haben die Bereinbarung ber leitenden Staatsmänner bezüglich der Grundpringipien einigermaßen hinausgeschoben, jo bag jest in Galgburg auch in diefer Beziehung Berhandlungen gepflogen werden. Eigentlich beziehen fich bie Galgburger Berhandlungen jeboch hauptfächlich auf Tariffragen. Es handelt fich porläufig blog um Beratungen der Referenten, Die jedoch nicht als endgültige Abmachungen betrachtet werben tonnen, benn fie werben erft Geltung erlangen, wenn fie von ben respettiven Regierungen genehmigt werben. Der Ministerprafident versicherte, daß die Gefetgebung weber inbetreff unferer Begiehungen gu Defterreich noch gu Deutschland por ein fait accempli geftellt werben wird. Die Untwort bes Minifterprafibenten murbe gur Renntnis ge-

Norwegijche Gehäffigleit.

2B. Berlin, 19. Juli. (Priv.-Tel.) Die "Rorddeutiche Allgemeine Zeitung" ichreibt unter ber Ueberichrift: "Rorwegische Gehäffigfeiten" u. a.: Die Mordtat an bem Grafen Mirbach hat ber norwegischen Breffe erneut Gelegenheit gegeben, ihre unneutrale beutschfeindliche Politit in einer gehäffigen, vielfach geradegu fanatifchen Form jum Ausbrud ju bringen. Ginftimmig murbe bas Berbrechen als natürliche Folge ber beutiden Gemaltpolitif im Often und des Rugiand unterbrudenden Breft-Litomsfer Friedens bargeftellt, und bie Tater murben als Batrioten gefeiert. - Die beutiche Breffe hat in ber Regel es für richtig gehalten, derartige Ausbrüche einer burch Berbegung und Kriegspinchoje irregeleiteten Boltsmeinung mit Stillichweigen ju übergeben. In Fällen fo großer und verlegender Schmähungen unferes Landes ericheint es aber doch unerläglich, die Leiter der norwegischen Preffe erneut und ernftlich auf die Gefahren einer folden Saltung bingumeifen, die jedes Gefühl für die Reutralitat ihres Landes vermiffen lägt.

Die Cholera in Beterebnrg. 500 Erfranfungen.

Betersburg, 15. Juli. (B. B.) (Berfpatet eingetroffen.) In Betersburg ift die Cholera ausgebrochen. Gestern wurden über 500 Falle gemelbet.

Ginc Entente Lüge.

Bruffel, 17. Juli. (28. B.) Der frangofische Eissels Funtspruch vom 16. Juli nachmittags 5 Uhr verbreitet die Rachricht, die deutsche Berwaltung in Bruffel habe vor einiger Zeit alles Gemuse auf dem Bruffeler Martt requiriert. Aus diesem Anlaß habe Militär einschreiten mussen und es sei zu einer Schießerei gesommen, der fünf Bauern zum Opfer gesallen und dreizehn Bauern verwundet worden seien.

Die deutsche Berwaltung schritt jüngst mit Unterstützung der belgischen Polizei lediglich zu dem Zwede, der minderbemittelten Bevöllerung den Kauf des notwendigen Gemüses zu einem annehmbaren Presse zu ermöglichen, gegen das wucherische Gebaren der Bauern und zwar mit einem guten, von allen logal denkenden Belgiern anersannten Erfolg ein. Das ist die Wahrheit die allerdings der Propaganda-Dienst der Entente nicht verbreiten dars. Was darüber hinaus von einem Einschreiten des deutschen Militärs und von Toten und Berwundeten gesagt wird, ist eine schamlose Lüge. Die ganze schaurige Geschichte ist frei erfunden

Trauergottesdienft für Mirbach.

Berlin, 18. Juli. Beute vormittag fand ein Trauergottesbienft jum Gedachtnis bes in Mostau ermorbeten Grafen Mirbach :Barff in der fatholifchen Bedwigsfirche ftatt, an der die hervorragenoften politifchen Berfonlichfeiten Berlins teilnahmen. Gur ben Raifer mar bet Generaloberft v. Linfingen als Bertreter erichienen. Weiter fah man ben Bigetangler v. Paper, ben Minifter bes toniglichen Saufes Grafen Gulenburg, ben ftellvertretenben Staatsfefretar bes Muswartigen Amtes Grhr. D. b. Busiche, sowie gahlreiche Mitglieder bes Auswärtigen Amts. Das in Berlin anwesende diplomatische Korps war vollständig erschienen. Auch die bundesstaatlichen Gefandtichaften hatten Bertreter entfandt. Gur bie Somjetrepublit war ber hiefige bevollmächtigte Bertreter, Joffe, anwesend und der Sonderabgeordnete General Odingow aus Mostau. Den Reichstag vertrat Bigeprafident Dove. - 3m Unichlug an diefe Trauerfeier wird in verichiebenen Blättern nachbrudlich verlangt, daß die ruffifden Behörden entichiedener als bisher auf ber Beftrafung ber Morder beiteben. Es verlautet gwar, bag ein Morber Andrejem bingerichtet worben fei, mabrend ber andere, Eslentin, noch gar nicht verhaftet fei. Moer Dieje Rachricht fommt aus einer Ententequelle, und por bem hiefigen Bertreter ber Comjetrepublit ift noch feine Mitteilung über die Gubne bes Berbrechens gemacht worben. Diefes Schweigen der Comjetrepublit werbe in Der beutichen Deffentlichfeit unangenehm empfunden. (Grift,

Militärische Kinterbliebenenversorgung.

Bon Regierungsrat Dr. Th. v. Olshaufen. (Fortsegung.)

War der Kriegsteilnehmer pensionsberechtigter Beamter, so erhalten die hinterbliebenen die nach bem betref-

fenden Beamtenhinterbliebenengeset zustehende Bersorgung aus der Zivildienststelle des Berstorbenen ungefürzt neben den hinterbliebenenbezügen aus heeresmitteln nach dem Militärhinterbliebenengeset, Gine Anrechnung ber militärischen Bersorgungsgebührnisse auf die aus Zivilmitteln gezahlten ist nicht zulässig.

In diesem Zusammenhange sei auch darauf hingewiesen, daß Kriegshinterbliebenen, die in militärischen Betrieben ober in Betrieben beschäftigt sind, die für Heereszwede arbeiten, die sonst üblichen Löhne nicht mit Rudsicht auf den Bezug der gesetlichen Versorgungsgebührnisse gefürzt werden durfen.

Sinsichtlich der gesetzlichen Bersorgung der Sinterbliebenen müssen hier diese turzen Bemerkungen genügen. Wegen weiterer Einzelheiten und der im Militärhinterbliedenengesetz erfolgten Lösung manches sozialpolitisch interessanten Probleme, wie z. B. die Behandlung der sogen. Kriegstrauungen, die Kürzung des Witwengeldes wegen großen Altersunterschiedes, die Abfindung von Angehörigen Bermister, der Frage der Pfändbarkeit der Sinterbliedenengebührnisse, sei auf ein mit Genehmigung des Königlich Preußischen Kriegsministeriums unter Benutzung amtlicher Quellen erschienenes Handbuch zum Militärhinterbliedenengeset, verwiesen.

Es liegt auf der Hand, daß die hier in großen Umrissen gezeichnete Versorgung der Hinterbliebenen auf
Grund des Gesetzes vom 17. Mai 1907 bei den teilweise
ins Riesenhaste gesteigerten Berhältnissen dieses Krieges
nicht genügen konnte. Der Rahmen des Gesetzes mußte
sich bald als zu eng erweisen; die in mancher Beziehung
neu auftretenden Bedürfnisse erheischten dringend eine
Erweiterung. Die Heeresverwaltung begann deshalb noch
mitten im Kriege mit den Borarbeiten sür eine weitere Ausgestaltung der Hinterbliebenenversorgung auf Grund
der Ersahrungen des Krieges. Diese Arbeiten sind seht
bereits so weit vorgeschritten, daß der Entwurf einer
Rovelle zum Militärhinterbliebenengesch im Kriegesministerium sextig vorliegt. Es ist nur noch die Stellungnahme der anderen beteiligten Resorts des Reiches und
Preußens ersorderlich.

Schnelles Handeln war aber erforderlich, wo die wichtigsten Lebensinteressen der Hinterbliebenen der Kriegsteilnehmer in Frage stehen. In dankenswerter Weise stellnehmer in Frage stehen. In dankenswerter Weise stellte deshalb der Reichstag schon im Jahre 1915 der Militärverwaltung einen besonderen Fonds zur Verfügung, der dem Ausgleich von Härten in den geltenden geschlichen Borschriften dis zur Durchführung der beabsichtigten Gesehresänderung dienen sollte. Auf diese Weise wurde es der Ristärverwaltung ermöglicht, in großzügiger Beise neben der gesehlichen Versorgung schon sehr einschneidende Mahnahmen im Interesse der Hinterbliedenen der Kriegsteilnehmer zu treffen, auf die hier furz eingegangen werden soll.

Als eine gang befondere Sarte des Wefenes murbe es icon balb nach Beginn bes Krieges allieitig - von ber Breife wie von ber Bolfspertretung, wie auch von ber Militarverwaltung - empfunden, daß die Gebührniffe der Sinterbliebenen fich nur nach bem militärifchen Dienftgrobe bestimmen, gleichviel welche Stellung ber Berftorbene im Bivilleben einnahm. Bei einem Kriege, ber, wie ber gegenwärtige, Ungehörige aller Stande als Landwehrmanner und Landfturmleute unter Die Johnen gerufen hat, muß bei ber Sinterbliebenenverforgung auch bas Ginfommen und die fogiale Stellung bes Berftorbenen in irgendeiner Beife berudfichtigt werden. Es befteht fonft in hobem Grade Die Gefahr, daß die Sinterbliebenen vieler Kriegsteilnehmer - wird bie Berforgung allein nach bem militarifden Dienfigrade feftgefest - infolge Fortfalls bes früheren Arbeitseintommens bes Sauptes ber Gamilie aus ihrer bisherigen fogialen Schicht in eine tiefere hinabgleiten. Es werben beshalb aus bem Gartenausgleichsfonds ben Sinterbliebenen von Militarperfonen ber Unterflaffen fogenannte Bufagrenten auf Grund bes Arbeitseintommene bes Berftorbenen neben ber gefets lichen Kriegeverforgung gemahrt. Die Sohe biefer Bufagrente richtet fich nach ber Sohe bes Arbeitseinfommens bes Berftorbenen, fie beträgt im allgemeinen etwa ein Behntel Diefes. Das Arbeitseintommen muß, falls ber Berftor bene Gemeiner oder Gefreiter gemejen, mindeftens 1500 Mart, jalls er Unteroffigier ober Sergeant war, minbeftens 1700 Mit., und wenn er Feldwebel ober Bigefeldwebel gewesen mar, wenigstens 2100 Mf. betragen haben; ber in biefen Gallen guftanbige Minbeftbetrag ber Bufat rente beträgt 50 Mt. Erreicht bas Arbeitseinfommen biefe Sone nicht, fo fann eine Bufagrente nicht bewilligt werben, feboch erhalten die Sinterbliebenen in folchen Gallen im Beburfrigteitsfalle Unterftugungen. Bei einem Inhreseinkommen bes Berftorbenen, bas 6000 Mt. ober mehr betrug, ereicht die Bitme ben Sochftbetrag ber Bufatrente mit 600 Mt. jahrlich. Gine Bufatrente fann nicht gegeben werden, wenn bas Jahresgesamteinkommen ber Bitme und ber Kinder mehr als 3000 Mart beträgt, auch burfen die gefetglichen Beguge an Sinterbliebenengebuhrniffen 75 v. S. bes Jahresarbeitseinfommens bes Berftorbenen nicht liberfteigen.

Satte ber verftorbene Rriegsteilnehmer im letten Jahre vor dem Rriege fein Ginfommen gehabt, weil er fich noch in ber Musbilbung ju einem Berufe befand, fo wurde es unbillig fein, wollte man in einem folden Falle die Bufunftsaussichten in feiner Beife berüdfichtigen, benn man muß damit rechnen, bag nach vollenbeter Ausbildung von einem gemiffen Zeitpuntt ab ein Arbeitseinfommen ergielt worben mare. Den Sinterbliebenen folder Berjonen fann baber in bejonderen Gallen bei Erfüllung ber sonstigen Boraussehungen ein Buichuf gu ben gefetlichen Sinterbliebenengebührniffen gemahrt werben, wenn unter Burdigung aller in Betraagt tommenben Umftanb. und ber Gesamtheit ber Lebensnerhaltniffe bes Berftorbenen anzunehmen ift, bag ihm lediglich burch bie Rriegeteilnahme ber in ficherer Musficht ftebenbe Bezug eines beftimmten Arbeitseinfommens entgangen ift.

(Fortfetjung folgt.)

*) v. Olshaufen, Sandbuch jum Militarbinterbliebenengefeg, 2. Auflage, Berlin 1918, Frang Bahlen.

Lokale Nachrichten.

Bad Bomburg v. d. B., den 19. Juli 1918.

Zum Gedächtnis an hochw. Herrn Pfarrer

† den 17. Juli 1918.

Ein junges Priesterleben sank verfrüht.
Die Sonne seines Daseins ging zur Neige.
Statt daß sie kraftvoll hoch und höher steige,
Als segensreiche Leuchte am Zenith.
Zum letzten Gruß ein klagendes Geläut.
Als Toter hält er — stumm auf Seidenkissen,
Verklärt von reinem friedlichem Gewissen, —
Den langersehnten Kircheneinzug heut.

Im Sonnenland weilt seine Seele schon,
Und legt ihr Amt vor Gottes gold'ne Stufen,
"Hier bin ich, Herr! Du hast mich früh gerufen,
Doch kam ich gern, mein Vater, als dein Sohn.
Aus heiliger Ueberzeugung dir geweiht,
Wollt' ich dein teu'res Evangelium künden.
Wie ein Apostel wollt' ich werben, zünden,
Jahrzehnte noch! Du riefst, — ich war bereit.

Der weise Schöpfer neigt sich liebreich, mild:
"Mein Sohn, ich sah, wie feurig du gestritten
Und dann in Krankheit, stumme Qual gelitten.
Dein Priesteramt ist früh, doch treu erfüllt.
Für deine Kirche kämpftest du voll Glut,
Doch weil die Waffen rein und vornehm waren,
So zieh'n auch deines Glaubens Gegnerscharen
An deinem Grabe ehrfurchtsvoll den Hut.

Du leistetest Verzicht auf Menschenglück.
Und rein und selbstlos wie dein Priesterleben,
Hat auch dein Tod ein Vorbild noch gegeben.
Hell grüßt dein Stern, der leuchtend sank, zurück:
Schau nieder auf dein Stüklein Erdenwelt!
Sieh der Gemeinde frommes Dankgedächtnis,
Und wie so mancher treulich als Vermüchtnis
Dein flammend Kanzelwort in Ehren hält!

Den edlen Willen nehm' ich voll als Tat. — Ich kröne deine halbvollbrachte Sendung In Gnaden mit der Krone der Vollendung Als gold'ne Ernte deiner Anfangssaat. Weit öffnet sich das Tor zum Lichte — weit! Daß sich die Psalmen hell dir offenbaren Die deines Krankenlagers Tröster waren! Wilkommen, Sohn, im Glanz der Ewigkeit.

Emmy Rüden von Spiliner.

Dieses Gedenkblatt an hochw, Herrn Pfarrer Heer ist bei dem Küster der kath. Kirche, Herrn Gerecht, und in der Staud'schen Büchhandlung dahier zu haben.

** Kurhaustheater. Bei dem morgen, Samstag, statissindenden Gesant-Gastspiel des Hanauer Stadttheaters (Direction: Ludwig Spannuth-Bodenstedt) mit dem neuesten und ersolgreichen Lustspielschager "Meine Frau, die Hosspielschaften und ersolgreichen Lustspielschaften Wöller und Lothar Sachs, spielt Frl. Catharina Reichert, eine ausgezeichnete Darstellerin, die vom nächsten Jahre ab dem Berbande des Großt, Hosspielsers in Mannheim angehört, die Titelrolle. — Die übrigen Hauptrollen des personenteichen Stüdes sind besetzt mit den Herren Max du Mesnil, Eduard Pasquale, Albert Badewis, Willin Schuchardt, Hermann Franzly, Gustav Hilbertant, Hans Schwarz, Ludw. Göbel, Ferdinand Liese, Heinz Schwarz, Ludw. Göbel, Ferdinand Liese, Heinz Schwarz, Duenna. Leiter der Aussührung: Hans Schwarz, Mass Schwarz, Pans Schwarz, Mustaus Schwarz, Mass Gewarz, Pansang der Borstellung:

Bebensmittel. Für nächste Woche tommen zur Berteilung: 150 Gramm Fleisch und Wurst, außerdem Gulze in den Metgerläden, 50 Gramm Margarine, ein Ei s. b. Einwohner mit dem Ansangsbuchstaden B-3, 100 Gramm Gerstengraupen, 1 Suppenwürsel und Frühgemüse. Die Waren müssen zu den in der Befanntmachung seltgesetzen Zeiten abgeholt werden, sonst versallen sie.

Die Kartoffelzusuhren find fo gering, daß nur die erhalten konnen, die vorige Boche feine Kartoffeln befamen. Die Aussichten auf größere Anfuhren find gut, und es ist zu erwarten, daß nächste Woche alle Berforgungsberechtigten beliefert werden konnen. Sparsamkeit mit Kartoffeln ift nach wie por geboten.

"Evangelische Gemeinde. In ben Gottesbiensten bes nächsten Sonntags wird in besonderer Weise unserer, im schwerften Entscheidungsringen tampfenden Brüder jurbittend gedacht. Die Gemeindeglieder werden gebeten, sich zahlreich an den Gottesdiensten zu beteiligen.

Deutscher Gastwirtsverbandstag. Die Hauptversammlung des deutschen Gastwirtsverbandstages, die in Hannover stattsand, beschäftigte sich mit allen schwebenden Fragen, die das Gastwirtsgewerbe betressen. Betress der Reichsbiersteuer ist der Berband gegen die geplante Stassetung und Kontingentierung, gegen jede Beschräntung der Einsuhr auswärtigen Bieres, gegen die Höhe der Steuer, gegen die Festschung von Höchstgewinnausschlägen im Aussichant und gegen jede Gemeindebiersteuer, dagegen sür Festsehung und Begrenzung der einzelnen Biersorten in Prozenten und Stammwürzen und für den Schutz der Genossenschlägischrauereien. Gegen das Branntweinmondpol hat der Berband gleichsalls große Bedenken.

Der Mangel an Tee halt noch immer an. Man hatte angenommen, daß nach Wiederausnahme des Warenaustausches mit Rußland und der Ufraine größere Mengen Tee zugeführt werden könnten. Die Hoffnungen haben sich nicht erfüllt. In Rußland und der Ufraine herrscht nach von dort kommenden Nachrichten selbst großer Mangel an Tee. Größere Borräte lagerten noch vor kurzem im Privatbesit in Obessa. Ein Teil davon wurde von der Regierung zur Bersorgung der Bevölferung mit Beschlag belegt, die übrigen Borräte blieben dem freien Berkauf überlassen. Sie sielen insolgedessen in die Hände von Spetulanten und Schleichhändlern und werden jest auch in Rußland und in der Ufraine zu außerordentlich hohen Preisen verkauft. Unter diesen Umständen ist an

Begt näre zheit UBeit 1,60 meht zune reits Bon wert

Gein

meh

Bob?

mad

idut

B011

eine

bente

4Bein

nomi

mart

beret

Den !

Beit

ernte

Bret

Stild

lebe lant Ber ben icha nifd rine ölen bert muß trag U-L

den.

bau

mir

fohl

icha Lei Por

Des

poj

hat

60

Be

1

THE THE

T

eine balbige erhebliche Ausfuhr ins Ausland nicht gu

benfen. bt. Die Weinpreife für 1918. Die Jagb nach ber 1918er Weinernte hat in Rheinheffen bereits ihren Unfang genommen, obgleich fich über Umfang und Bert ber gu etmartenben Ernte noch nicht bas geringfte Urteil bilben lagt. In Ingelheim bieten Bermittler und Auftäufer bereits Preife, die bie bisherigen, auch jene von 1917, in

ben Schatten gu ftellen broben. Ohne Unterichieb ber Weinbergslage wollen bie Banbler für jedes im Berbft gu erntende Bfund Beiftrauben 3,50 Mart bezahlen, ein Breis, ber einem Moftpreife von 10 500 Mart für bas Stud (1200 Liter!) entsprechen murbe. Bas bann ein Liter Diejes 1918er Beines toften wird, burfte über alle Begriffe geben. Der Wein ift bann nur noch für Millionare porhanden. - Der fteigende Weinpreis hat auf ben rbeinheffifden Dorfern einen erheblichen Rudgang des Beinverbrauche im Gefolge, ba bie Landbewohner fich für 1,60 2ft. (ftatt 30 Big. ehebem!) feinen halben Schoppen mehr leiften tonnen. Die Folge Diefes "Bonfotts" ift bie junehmende Schliegung ber Dorfwirtshäufer, fo bag es bereits viele Dorfer gibt, die teine Gafthaufer mehr befigen.

* Die polnifchen Bonbons find gefundheitsichablich. Bu ungeheuren Preifen burien Diefe giemlich wertlofen Bonbons feltfamermeije ibetall in Deutschland verlauft werben. Dag fir nebenber auch noch geeignet find, ichwere Gefundheiteschänigungen herbeiguführen, follte ein Grund mehr für die Behörden fein, nunmehr ein icharferes Auge auf Diefen zweifeihafter L'ontonbandel gu menben. Der Lodger Boligeiprafibent erlägt nämlich folgende Befanntmachung: Es ift festgeftellt worben, daß Bonbonfabritanten an Stelle ber beichlagnahmten Bitronens und Weinfteins faure (Dralfaure (Rieefalg- ober auch Buderfaure genannt) benugen. Ogalfaure ift febr ftart giftig. Der Genug von Bonbons, die Ogalfaure enthalten, ift im höchften Grabe lebensgefährlich.

Das Betroleum im naditen Binter. Die ichon be: lanntgeworben ift, find die Aussichten für ausreichende Berforgung ber Bivilbevolferung mit Leuchtol im tommenben Winter außerft ungunftig. Befonders die Landwirts ichaft wird in schwierige Lage fommen. Aus der rumanifchen Ausbeute an Erdol muß in erfter Linie Die Morineverwaltung für ihren Bedarf an Treib- und Gomierölen berüdfichtigt werden. Daran ichließen fich die Erforberniffe des Gelbheeres an Leuchtol. Die Bevolferung muß ben ihr auferlegten Mangel in bem Bemuftfein tragen, daß durch die Entbehrungen die Durchführung des U-Boot-Rrieges und ber Angriffeichlachten gefichert werden. Gelbitverftandlich werben alle beteiligten Stellen bauernd bemüht bleiben, Die ichlechten Musfichten für Die Leuchtölverforgung, wenn möglich, ju verbeffern. Inbeffen wird ben bejeiligten Bevolferungefreifen bringend emp. fohlen, die gur Berteilung gelangenben Sparrampen gu faufen und etwa noch vorhandene Leuchtmittel aller Art mabrend ber Commermonate gurudguhalten ober boch außerft fparfam bamit umzugeben.

Hus han und Fern.

+ Mus Frantfurt a. D., 18. Juli. Die Staatsanwalticaft beichlagnahmte im Saufe Gr. Sirichgraben 16 bie Leiche eines 4% jahrigen Knaben, beffen Korper ichwere von Dighandlungen herrührende Berlegungen aufwies und bie ben Tob herbeigeführt haben follen. Die Eltern des Rindes wurden verhaftet. - Auf bem Sofe der Saupipoft wurden Mittwoch nachmittag einem biefigen Geichaftshaufe mehrere Batete mit Geibenftoffen, Schleiern und Sammetbanbern im Berte von 20 000 Darf gestohlen. Muf die Wiederbeichaffung ter Bare hat bas Gefchaft eine Belohnung von 1000 Mart ausgesett.

Socit a. Dl., 18. Juli. (Gine Lebensretterin.) Beim Spielen am Mainufer fiel vorgestern Abend ber 9jahrige Schillet Bartelmes in tiefes Waffer. Der Borfail murbe von einem hier por Unfer liegenden Schiffe aus bemerft, son bem bie junge Schwägerin bes Schiffers, Betty Reuwinger aus Duisburg-Ruhrort, in voller Rleidung ins Baffer iprang und ben Jungen rettete. Es foll nicht bas erfte Mal fein, daß die mutige Schifferstochter in gleicher

Weise helfend "ciniprang".

Germilchte Nachrichten.

Rrieg im Frieden ichien in Berlin ber Unteroffigier Schirow vom Lehrinfanterie-Regiment fpielen gu wollen. Er ftellte auf dem Courbiereplat ein von ihm mi geführtes Majdinengewehr auf und gab baraus etwa 40 Chuffe ab, die glüdlichermeife alle ohne Schaben anzurichten furg por bem Gewehr in ben Rafen ichlugen. Der anicheinend ploglich geiftestrant geworbene Unteroffigier murbe von einem Schugmann und mehreren Soldaren unichablich gemacht, indem fie ihm bas Dafdinengewehr abnahmen und ihn felbit in Gicherheit brachten.

Gin Dorf, in dem nichts paffierte, ift ber Ort Bolferfen bei Stabe. Geit einem Jahr hat ber Rlapperftord nur einmal Eintehr in Die 500 Seelen gahlende Gemeinde gehalten. Das Beiraten ift feit Jahresfrift aus ber Mobe gefommen. Aber auch jum Sterben hat man leine Luft, trot aller Kriegenote.

Gine 70jahrige Ginbrecherin murbe in Berlin erwijcht. Sie brang in Gefellichaft zweier anderer jungeren Frauen in die Wohnung eines Schloffers ein und gemeinfam ichieppten fie Gegenstände im Werte von über 1000

Mart weg.

Die Samiterer - eine Landplage. Huch die fachfische Regierung bat eine Berordnung erlaffen, nach ber Goms merfrischlern, Rurgaften und anderen Berjonen, die in Orten mit weniger als 6000 Berfonen porübergebend Aufenthalt genommen haben, nebft ihren Familienangeborigen ber weitere Aufenthalt verboten werben fenn, wenn fie durch Somftern ober andere Ueberichreitung ber Borichtiften über ben Lebensmittelverlehr Die allgemeine Berforgung mit Rahrungsmitteln gefährben.

Migglidte Bferbetur. Der Bauersfohn Gdipp in Redlinghaufen litt an Glieberichmerzen. Um fich pou Diefem Leiden gu befreien, beichlof er, fich im Badofen einmal gründlich auszuschwigen. Er froch baber nach bem Baden in den noch beißen Dfen, nachbem er feine Mntter erfucht hatte, ibn nach einer halben Stunde wieber berausgulaffen. Als fie ihn nach ber bedungenen Beit berausholen wollte, war er tot.

3ft bas im Ginne Sinbenburgs? Mar ba biefer Tage bie Frau eines fleinen ftabtifchen Angestellten in ihre Beimat nach Banern gefohren und hatte im Speffart mit Dube und halbtägiger Arbeit fich ein fleines Rorbchen Scidelbeeren gepfludt. Auf ber Beimreife murben ihr in Obernburg von dem Bivil-Gendarmen von gebn Giern, Die fie von ihrer Mutter für ihr frantes Rind erbalten, fünf Gier abgenommen und in Afchaffenburg von ber Gepadfontrolle ihre gangen Beibelbeeren. Rit folden Schifanen wird die Bolfsftimmung grundlich ruiniert.

Die Rolner Raiferglode ift nunmehr vollftanbig gerlegt. Die einzelnen Teile, berunter Blode aus bem un-teren Rand von über 25 Zentner Gewicht, find aus ber luftigen Sohe bes Subturms gur Erbe gebracht. Die im Innern des Doms por bem weitlichen Sauptportal lagernden Stude burften im Laufe biefer Boche abge-

Beitrafung hamiternber Rurgafte. Der Rommunalperband Reuftadt im babifden Schwarzwald veröffentlicht die Ramen von brei Rurgaften aus Roin, Berlin und Barmen, Die Gier. Butter uim. gehamftert baben. Die Rurgafte murben fofort ausgewiesen und bestraft. Die Behörde forbert bie Bevolferung jum Rampf gegen bas Samftern ber Rurgafte auf und begahlt fur jebe entfprechende Angeige minbeftens 10 Mart.

Ja, ja, biefe Rriegeverorbnungen! "Sehr ichon und lobenswert ift es, mas die Frau getan hat," fagte am Schöffengericht zu Roln ber Amtsonwalt, "nach dem Gefet aber muß die Grau beftraft werden." In Worringen idenfte bie Frau Jafob M. einem Anaben aus Rippes gur Konfirmatio i etwa 25 Bjund Kartoffeln, um etwas Gutes ju tun. Der Polizeidiener in Worringen nahm bem Anaben am Behnhof bie poar Pfund Kartoffeln ab und machte fo bie Ronfirmationsfreude ber gangen Familie illusoriid er tat allerdings feine harte Pflicht. Der Amtsanwalt beantrogte bas Strafminimum von 3 Mf. für die Frau und Freifprechung bes Anaben. Das Gericht iprach beibe frei, die Frau, weil fie fich in einem entschuldbaren ertum befunden habe, ba fie annahm, durite ihrem eigenen Borrat Kartoffeln verschenken.

Schaden hat ber gegenwärtig in Groß-Berlin Gastipiele aus Lohengrin (Bagner). 7. Czarbas aus Der Geist bes gebenbe Birlus Sagenbed aus Samburg erlitten. Der Bojewoben (Großmann).

Birfus befand fich geftern auf bem Umguge nach Steglig. Der Transport erfolgte mit ber Gifenbahn, Muf bem Guterbabnhof Steglig entgleifte nun aus bisher noch nicht ermittelter Urfache ber Bug, in dem fich die Tiere befanden. Mls man nun die Tiere auslud, entbedte man, daß vier mertvolle Berberlowen, die bisher vollig gefund gewesen waren, tot waren. Die Untersuchung ergab, bag bie Tiere feinerlei Berlegungen erlitten hatten, fonbern bochitwahricheinlich vor Schred geftorben maren. Die übrigen Tiere famen ohne Schaben bavon.

Letzte Meldungen.

Bentiger Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 19. Juli. (28. I. B. Umtlich.)

Beftlicher Kriegoichamplay.

Heeresgruppe Kronpring Rupprecht. Die Rampftatigfeit lebte am Abend auf. Bei Erfundungen machten wir mehrfach Gefangene.

Beeresgruppe Deutscher Kronpring.

3wifden Misne und Marne ift Die Schlacht von neuem entbrannt. Der Frangoje bat bort feine langermartete Gegenoffenfive begonnen.

Durch Bermenbung ftartfter Geschwader von Bangerfraftwagen gelang es ihm, junadit überraidend, an eingelnen Stellen in unfere porberfte Infanterie- und Artillerie-Linie einzubrechen und unfere Linie gurudzudruden. Beiterhin baben unfere Stellungs-Divifionen im Berein mit bereitstehenden Referven einen feindlichen Durchbruch pereitelt. Gegen Mittag waren bie frangofifden Angriffe in ben Linien fubweftlich von Goiffon-Reuilly - nordweft. lich von Chateau-Thierry - jum Scheitern gebracht. Um Rachmittag brachen an der gangen Angriffofront febr ftarfe Teilangriffe bes Teindes in unferen neuen Linien aufammen. Die bem Rampffelbe guftrebenden feindlichen Rolonnen waren bas Biel unferer erfolgreichen Schlacht-

Unfere Jagbilieger ichoffen 32 Flugzeuge bes Gegners ab. Leutnant Loewenhardt errang feinen 38. und 39., Leutnant Bolle feinen 23 und 24., Leutnant Gehring

Gegen die Gibfront ber Marne hat ber Frangoje nach feinen Digerfolgen am 16. und 17. Juli nur noch Teilangriffe füboftlich von Mareuil geführt. Gie murben abgemielen.

3mifchen Marne und Reims und öftlich von Reims blieb die Gefechtstätigfeit auf örtliche Rampfhandlungen beidranft. Feindliche Angriffe im Konigswald und beiberfeits von Bourn icheiterten. Bei erfolgreichem Borftofe nordweftlich von Prosnes und bei Abwehr feindlicher Teilangriffe an ber Guippes und beiberfeits von Berthes machten wir Gefangene.

Die 3ahl ber feit bem 15. und 17. Juli eingebrachten Gefangenen hat 20 000 überichritten.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Ludenborff.

Unthande Congerte.

Samstag, ben 21. Juli, von 8-9 Uhr, Morgentongert an ben Quellen. Leitung: Bert Rongertmeifter Buniche. 1. Choral, Bom Simmel boch, ba tomm ich ber. 2 Marich, Ueber Berg und Tal (Suppe). 3. Duverture Der Kalif von Bagdad (Boielbieu). 4. Walzer Morgen-Blätter (Straug). 5. Potpourri Jung Seidelberg (Millöder). 6. Bolfa Lagerluft (Straug).

Rachmittags von 414-6 Uhr. Leitung: Berr Julius Schröder, Rgl. Mufifbireftor. 1. Mit Stanbarten (Blon). 2. Ouverture Dichter und Bauer (Suppe). 3. Melodien aus Rigol.tto (Berbi). 4. Intermeggo, Balfe lento und Biggicati ats Sylvia (Delibes). 5. Ungarifche Luftfpiel-Ouverture (Relet-Bela). 6. Balger Die Schonen von Balengia (Morena). 7. Potpourri Fürs Berg und Gemut (Romgat).

Abende von 81/4-10 Uhr. 1. Marich Deutschlands Stold (Suttenberger). 2. Duverture Stradella (Flotow). 3. Fantafie aus Aiba (Berbi). 4. Ave im Alofter (Riengl). Bier Lomen am Rervenchoc geftorben, Ginen ichweren 5. Duverture Bique Dame (Suppe). 6. Bug ber Frauen

Ausgabe von Lebensmitteln.

Es gelangen folgende Lebensmittel gur Berteilung:

Frisches Fleisch und Wurft 150 Gramm gegen Ablieferung ber Rleifchmarten Dr. 5-10 begw. 4-5 f. b. Beit vom 15 .- 21. Juli am Sametag, ben 20. Juli von 2 Uhr an ben Detger-

Augerdem wird noch Sul ge jum Breife von 2,40 Dit. f. b. ausgeben.

2. Margarine 50 Gramm auf Fettmarte Rr. 9 gum Breife von 20 Bfg. in ben ftabtifden Bertaufoftellen und gwar am : ben 23. Juli f. d. Anfangebuchftube 3-6 nur nachmittage

" R-3 vor- u. nachm. den 24. Juli " Mittwoch, 5-21 vor= u. nachm. Donnerstag, den 25. Juli " 3. Eier 1 Stud auf Giermarte Rr. 8 jum Breife von 42 Bfg. für Ginwohner mit dem Unfangebuchftaben B-3 und zwar am:

Montag, ben 22. Buli f. d. Anfangoftaben B-S T-3 nur vorm. Dienstag, den 23. Juli " Bu 2 und 3 ift die Lebensmittelfarten mit vor gu legen.

4. Gerstengraupen 100 Gramm auf Bezugeabichnitt 15 ber Lebensmittelfarte 2. Die Bezugeabschnitte find bis Montag, ben 22. Juli den Rolonialwarenhandlungen einzureichen, welche fie bis zum Dienstag, den 23. ds. Mts abende 6 Uhr dem Lebensmittelburo abzuliefern haben.

- 5. Suppenwarfel. Das Abholen fann von Samstag, ben 20. bs. Dits. ab erfolgen.
- 6. Kartoffeln. Infolge geringer Bufuhren von Frühfartoffeln fonnen in diefer Boche nur diejenigen mit Rartoffeln beliefert werben, die in der letten Boche folche nicht erhalten haben.

Ge werden am Samstag, den 20. Juli im Rathausladen

ausgegeben.

21/2 Bid. Frühfartoffeln für die Berfon für Schwerarbeiter 31/2 Bfd. "

Der Breis beträgt 18 Bfg. f. d. Bfd. Die Rartoffelfarte mit bem Abichnitt für die Beit vom 8 .- 14. Juli ift mitvorzulegen.

Bir hoffen, daß die Lieferungen in der nachften Boche fo ausreichend fein werben, um eine neue Berteilung an alle Berforgungsberechtigten vornehmen zu fonnen.

7. Frühgemitse Der Bertauf von Rarotten, Rotenruben und Rohlrabi wird am Samstag, ben 20. Juli auf bem Marftplat fortgejett.

Wir machen wiederholt darauf aufmertfam, daß die mahrend ber feitgesetten Tage nicht abgeholten Baren verfallen.

Bad Somburg, den 19. Juli 1918.

Der Magiftrat. Lebensmittelverforgung.

Befanntmachung.

Bezugnehmend auf die Befanntmachungen vom 13. Dai be. 36 - Taunusbote Rr. 111 und Rreisblatt Rr. 61 - betr. Sicherung einer Umfatiteuer auf Lurusgegenstande wird auf Brund eines Erlaffes bes herrn Finangminiftere bom 24. Juni de. 36. ergangend befannt gemacht, daß fofern ber Bertaufer bem Raufer ben Steuerbetrag, fei es im Breife, oder gesondert neben ihm in Rechnung ftellt, der Bertaufer verpflichtet ift, diefen Betrag bem vereinnahmten Entgeld für den Bertauften Gegenstand oder ber Lieferung bingugurechnen.

Bolle der Berfäufer alfo die ihm treffende 20 prozentige Steuerrudlage in voller Bohe auf den Bertaufer abwalzen, fo muffe er - bei fonft unverandeter Breisberechnung - ben bisherigen Bertaufspreis nicht nur um 20% bezw. 10% fondern um 25% und 11% erhöhen.

Ferner werden die in Betracht fommenden Gewerbetreibenden, die gemäß § 4 der Berordnung gur Gubrung eines Buches verpflichtet find, hiermit aufgeforbert, biejes Buch zweds Rachprüfung bis zum 1. August bs. 36. in den Bormittagedienststunden auf dem Rothaus - Zimmer Rr. 8 - vorzurechnen.

Bad Somburg v. d. S., den 18. Juli 1918.

Der Magiftrat.

Steuerverwaltung.

Kelddiebstähle.

Beil die Rlagen über Feldbiebftable gunehmen, wird barauf aufmerkfam gemacht, daß nach § 1 der Regierunge - Feld - Boligei - Berordnung vom 6. Mai 1882 das Reld um 9 Uhr abende, ober nach jekigeb Beit um 10 Uhr abends, geichloffen ift.

Rach 10 Uhr abende darf fich Riemand mehr im Gelbe aufhalten, felbft nicht ber Gigentumer eines Grundftudes, falls er nicht eine ichriftliche Erlaubnis ber Boligeiverwaltung befist.

Rach & 3 pos. 4 diefer Berordnung muß auch die Schafherde bei Reldichluß die Beide verlaffen haben und fich im Pferch befinden.

Ge wird alfo Beder, ben nach Belbichluß im Belde betroffen wird, gur Angeige gebracht merden.

Bad homburg v. d. B., den 15. Juli 1918.

Polizeiverwaltung.

3. B. : Feigen.

Deffentliche Mahnung der Besitstener.

Die 3. Rate der rudftandigen Befitfteuer, (fällig bis gum 10. Juli 1918) ift bie gum 24. be. Wite. gu entrichten, andernfalls bie toftenpflichtige Beitreibung vom 24. be. Dite. ab erfolgt.

Bei Bufendung der Betrage durch bie Boft oder Bant hat die Einsendung fo rechtzeitig ju erfolgen, (2 Tage vorher) daß der Betrag fpateftens am 22. de. Dite. bei Reffe jugeführt ift, widrigenfalls Die Beitreibungefoften fällig werben und mit einzusenden find.

Bad Somburg v. d. B., den 19. Juli 1918.

Die Stadtfaffe.

Bur Ausführung von Gefangenentransporten wird ein geeigneter Mann gefucht.

Bedingungen zu erfrugen :

Landratsamt Bad Homburg v. d. H. bis zum 25. Juli 1918.

30 Frauen u. Mädchen

sofort für Accordarbeit gesucht.

Hartpapierwareniabrik Hehemark G. m. b. H.

Hohemark-Obernrsel.

Zu verkaufen.

schönes blaues Ecfofa, Liegestuhl, großer Spiegel mit Rugbaumunterfat (Glas 2,80 gu 80 cm.) Majolifauhr, Rinderbettstelle, Federunterbett, eleftr. Lichterfrone, Basfrone, großer Borrats- oder Bajcheschrant u. a. mehr. Bu erfragen in ber Geschäftsftelle be. 3tg.

Brennholz

wird bis auf Weiteres zu folgenden Breifen abgegeben :

Bemifchtes Bolg, gefchnitten Mf. 5.50 für 1 Ctr. Buchenhola " 5.70 " 1 "

gespalten ,, 6.00 ,, 1 ,, Die Breife verstehen fich ab Gaswert ober ab Bahnhof.

Mengen über 20 Ctr. werben gu 30 Bfg. pro Ctr. unter 20 Ctr. ju 50 Big. pro Ctr. jugefahren Bei Abnahme größerer Boften wird Breisnachlaß gemahrt. Rechtzeitig genügende Gindedung wird bringend empfohlen.

Ortstohlenftelle.

學學學學學學學 Bahnhofswirtschaft.

Angenehm behagliches Familienlofal. Fürstenberg, Münchner und Franffurter Biere. Borgüglicher Ausfcanfwein im Unftid. - Raffee.

W. Lind.

Bahnhoferestaurateur.

= Wirte =

benutt bei Kohlensäurenot meinen gef. geich.

Bierdruck Apparat

Breis Mit. 120.—

taun jederzeit im "Domburger Boj" Rarlofte. 9 befichtigt werden.

Bertreter überall gejucht

D. Baeckmann, frankfurt a. H.,

Ribbaftr. 56

Telefon Bauja 5608

Einmachen ohne Zucker

Das wichtigste Hausfrauen- und Wirtichaftsproblem beim gewärtigen empfindlichen duckermangel.

Frau Amtsrat Roje Stolles beliebtes Einmachbuch: Das Einmachen der Früchte und bemüle sowie die Bereitung von Fruchtsäften, belees, Marmeladen. Obstweinen. Eilig ulw. nach neuzeitlichen Grundfäßen, pollsfändig neu bearbeitet von Johanna Schneider-Tonner, lehrt durch

320 Einmache-Rezepte

wie man Früchte, Pilze. Gemüse usw unter Berücksichtigung des derzeitigen duckermangels und der Erhaltung des nafürlichen Fruchtgeschmacks bei wirklich unbegrenzter Beltherheit unbegrenzter baltbarkeit einmachen foll Buchdraderei gefucht und gibt auch zahlreiche erprobte Rat-schläge zur billigen und einfachen

Selbstbereitung von halfbarem Obstmus-Brotaufffrich.

Der beste Beweis für den Wert und die Unentbehrlichkeit des reichillustr. Buches biefet wohl die Tassache, daß bereits

64 000 Exemplare in 12 Auflagen perkauft sind. Der Preis des reichhaltigen Rezeptbuches beträgt nur 1.20 M. und ift beim Derlag dieses Blattes zu haben.



Freede= meggerei Philipp Jamin Oberursel,

tauft Edlachtpferbe ju den hochften Breifen Rotichlachtungen werden mit eigenem Buhrwert fofort abgeholt.

Infallanzeigen

für alle Bifriebe gfiftig, gu baben in ber Rreieblattbrnderei

Wohnhans

enthaltend 7 Bimmer, Ruche und 4 Manjarden, gum 1. Oftober zu vermieten ober gu verfaufen.

Bu erfragen : Weichafteftelle de. Blattes.

Lehrling

mit guten Schulzeugniffen fur unfere

Kreisblatt - Verlag.

Rirchliche Angeigen. Gottedbienft in der Griofer Rirche.

8. Sonntag, den 21. Juli. Bornittage 8 Uhr Chriftentebre fur die Ronfirmanden des herrn Bfarrer Wengel. Bormittage 9 ilbr 40 Din.

Gurbitte für unfere fampfenben Bruber. Derr Detan Dolghaufen : (Dath. 7, 15-23 "Bas zum Giege hilft").

Radmittage 2 Uhr 10 Dlin. : Derr Pforrer Bengel : (Apoftelgeichichte 16, 29-34.)

Mittwoch, ben 24. Juli abende 8 Uhr 30 Dim.; Rirchliche Gemeinichaft im Rirchenfaal 3. Donnerstag, den 25. Juli abende 8 Uhr 30 Min. Rriegsbeiftunde mit anfchliegender Beier bes beil. Abendmable :

Berr Detan Dolghaufen.

Motteebienft in ber eb. Wedachtniefirche. 8. Sonntag den 21. Juli.

Bormittage 9 Uhr 40 Mm.: Birbitte für unfere fampfeuben Briiber. Derr Pfarrer Bengel.

Mittwod, 5. # 24. Julf, abende 8 Ubr 30 Min. : Ariegobeftunde Derr Defan Polghaufen.

Beranwortlicher Schriftleiter August C.: 18, Bad Domburg v. d. D. - Drud und Berlag der hofbuchdruderei C. J. Schid Cobn, Juhaber C. Freudenmann.